



TOP II Anforderungen an eine Krankenversicherung in der Zukunft

Titel: Solidarische Krankenversicherung

Entschließungsantrag

Von: Dr. Peter Scholze als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Volker Pickerodt als Delegierter der Ärztekammer Berlin

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Der 115. Deutsche Ärztetag spricht sich dafür aus

- das Gesundheitswesen nach dem Solidarprinzip weiterzuentwickeln und
- eine einheitliche Honorierung von Gesundheitsleistungen einzuführen.

Nur so kann eine Gleichbehandlung der uns anvertrauen Patienten gewährleistet werden.

Die Rahmenbedingungen für unser zukünftiges Gesundheitswesen müssen mit der ärztlichen Berufsethik konform gehen. Die Versorgung hat in erster Linie und gleichermaßen den Bedürfnissen aller Patienten zu entsprechen. Eine ärztliche Ungleichbehandlung in Abhängigkeit von sozialem Status oder Versichertenstatus ist mit der ärztlichen Berufsethik nicht vereinbar. Ökonomische Interessen dürfen diese Prinzipien nicht unterlaufen.

Begründung:

Mündlich unter Verweis auf die „Charta zur ärztlichen Berufsethik - Charter on Medical Professionalism“. (Gemeinsam erarbeitet vom American Board of Internal Medicine, dem American College of Physicians und der European Federation of Internal Medicine, 2002. Zuletzt veröffentlicht in: Der Internist 4-2012)

Dort heißt es: „Die ärztliche Berufsethik fordert, dass das Ziel aller medizinischen Versorgungssysteme vor allem darin bestehen muss, einen einheitlichen und angemessenen Versorgungsstandard zu bieten. Ärzte müssen sich individuell und als Gruppe darum bemühen, Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung zu erreichen.“

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0